

Weihnachten 2008

**„Wer Freude genießen will, muss sie teilen.
Das Glück wurde als Zwilling geboren.“**

Lord Byron

Sehr geehrte Geschäftspartner,
Liebe Kollegen und Freunde,

das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Für uns war es ein wirklich spannendes Jahr mit erfreulich starkem Wachstum.

Wir haben uns diesmal dazu entschlossen, anstelle der üblichen Weihnachtsgeschenke die Wiesbadener Tafel zu unterstützen.

Denn auch in unserem Land steigt bedauerlicherweise der Teil der Bevölkerung, der aus eigener Kraft menschenwürdig kaum überleben kann. Die Tafeln in Deutschland vollbringen hier eine bewundernswerte Leistung, indem sie fast einer Million Menschen in Deutschland Lebensmittel zur Verfügung stellen, die ansonsten weggeworfen werden würden. Dazu sind mehr als 36.000 ehrenamtliche Mitarbeiter notwendig, die wöchentlich im Durchschnitt mehr als 10 Stunden ihrer Zeit opfern, um anderen aus ihrer Not zu helfen.

Mit unserer Spende konnten wir den Erwerb eines Kühltransporters für die Wiesbadener Tafel sicherstellen.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle auch für das uns entgegen gebrachte Vertrauen danken und wünschen Ihnen von ganzem Herzen ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Detlef Heinzig & Guido Fink



Die Tafeln - großartiges soziales Engagement

Die erste Tafel in Deutschland wurde 1993 in Berlin gegründet. Mittlerweile sind es mehr als 800 Tafeln in Deutschland, die etwa 1 Prozent unserer Bevölkerung mit der Ausgabe von Lebensmitteln dabei helfen das Leben zu meistern.

Mehr als 10.000 Unternehmen unterstützen heute die Tafeln. Sie stellen Lebensmittel zur Verfügung oder finanzieren die laufenden Kosten und notwendige Investitionen. Ohne das soziale Engagement der Bürger wäre die gewaltige Aufgabe der Tafeln nicht zu schultern, 36.000 ehrenamtliche Helfer arbeiten durchschnittlich 14 Wochenstunden für die Tafeln.



Zur Wiesbadener Tafel

Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot – und doch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Die Tafeln in Deutschland bemühen sich hier um einen Ausgleich. Ziel ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden, an Menschen in Not zu verteilen – so die Präambel der Grundsätze der deutschen Tafeln, nach denen sich alle Tafeln richten.

Getreu der Idee „verschenken statt vernichten“ sammeln über 40 ehrenamtlich aktive Mitarbeiter der Wiesbadener Tafel mit vier tafeleigenen Transportern und 20 privaten PKW Waren ein, die noch essbar, aber nicht mehr verkäuflich sind - bei Supermärkten, Bäckereien, Kaufhäusern, bei Bauernhöfen und Privatleuten. Im Jahr werden so über 300 Tonnen Lebensmittel zur Ausgabestelle in der Klarenthaler Straße 22 gebracht.

Allein hier sind weitere 90 ehrenamtliche Helfer damit beschäftigt, die Waren - Backwaren, Gemüse, Obst, Konserven, abgepackte Fleisch- und Wurstwaren, Milchprodukte und auch Nonfood-Artikel - zu kontrollieren, sortieren, aufzubauen und auszugeben.

Mit über 1000 ausgegebenen Tafelausweisen kann die WIESBADENER TAFEL e.V. in der Woche etwa 2500 Menschen mit Lebensmitteln versorgen. Und die Zahl wächst. Alle zwei Wochen kommen zwischen 30 und 50 neue Familien dazu.

Unsere Abholer sind hauptsächlich ALG II-Empfänger, Rentner, viele Großfamilien und Alleinerziehende mit Kindern. Indirekt unterstützen wir auch Besucher und Bewohner sozialer Einrichtungen - Suchthilfe, Zora, Teestube, Frauenwohnhaus u. a. - mit der Lieferung notwendiger Artikel und Lebensmittel.



Die Ursachen der Probleme von jenen, die das Angebot der WIESBADENER TAFEL e.V. annehmen und jede Woche eine Zusatzversorgung benötigen liegen oft in Arbeitsplatzverlust, Scheidung, Suchtproblemen, Krankheiten und auch anderen Schicksalsschlägen.

Die persönliche wirtschaftliche Lage verschlechtert sich für Viele. Immer mehr Menschen können sich insbesondere gesunde Lebensmittel kaum noch leisten. Um Ihnen in dieser Notlage zu helfen sind wir angetreten.

Ruth Friedrich-Wurzel,
1. Vorsitzende der Wiesbadener Tafel e.V.

Armut hat viele Gesichter: Mangel an Respekt und Hoffnung, Mangel an anständigen Arbeitsplätzen, Angst um die Kinder und ganz oft auch einfach nicht ausreichend vorhandene Nahrung. Ein Gefühl der Ohnmacht und Isolation durch gesellschaftliche Ausgrenzung sind die Folge – eine Situation in der sich weit mehr Deutsche befinden, als die meisten von uns wahrhaben möchten.

Je nach Betrachtungsweise gehen offizielle Stellen von 5 bis 8 Millionen Menschen aus, die in Deutschland in Armut leben. Viele Betroffene leben pro Tag von ca. 4,5 Euro, die für die Zubereitung von Frühstück, Mittag- und Abendessen ausreichen müssen.

Alle Fotos von Thomas Schreiber

Mehr Informationen finden Sie unter www.tafel.de